



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2024



UNSERE THEMEN

- Im Namen der Vielfalt
- Training an besonderen Orten
- Ein Berufsleben für den Menüservice
- PowerPänz – Kinder helfen Kindern
- Aktionstag für Senioren
- Babysitterausbildung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„das ist doch selbstverständlich“ – so oder ähnlich antworten viele in unseren DRK-Teams, wenn ich mit ihnen über ihre beeindruckende Arbeit spreche. Für sie ist es ganz normal, Hilfsbedürftigen beizustehen, sich in der Freizeit für andere einzusetzen – „keine große Sache“, sagen sie. Umso wichtiger ist es mir, dieses Engagement bei jeder passenden Gelegenheit zu loben. Unsere Gesellschaft kann auf die Bedeutung dieser uneigennützig Hilfe gar nicht oft genug hinweisen, und zwar nicht nur am Weltrotkreuztag, den wir am 8. Mai wieder feiern.

Dass die Rotkreuz-Idee schon seit so vielen Jahrzehnten Bestand hat, bestätigt mich immer wieder. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, dass wir gemeinsam gut vorbereitet sind. Wir haben trainiert und trainieren weiter regelmäßig, dass wir selbst in extremen Situationen helfen können. Selbst dann, wenn mehrere Ausnahmeeignisse zusammenfallen. Wir können uns aufeinander verlassen – und darauf vertrauen ganz viele Menschen in unserer

direkten Nachbarschaft und überall auf der Welt. Mich macht das stolz, denn selbstverständlich ist das eben nicht.

Mit Blick auf den nahenden Sommer wünsche ich mir, dass wir mit neuer Energie weitermachen. Es gibt so viel zu tun, und wir werden umso mehr gebraucht. Gemeinsam können und dürfen wir zuversichtlich sein.



Herzliche Grüße
Ihre

Katharina Schulte
Vorsitzende



© DRK-Service GmbH/A.Zeick

Im Namen der Vielfalt

Das DRK ist für alle da und für alle offen. Das sollte selbstverständlich sein, doch gibt es wirklich keine Barrieren? Keine Diskriminierung? Fühlen sich alle wertgeschätzt? Echte Diversität ist das Ziel, und es passiert viel, um dieses Ziel zu erreichen.

Vielfalt ist eine große Stärke. Das zeigt sich in der DRK-Arbeit jeden Tag. Je diverser die Teams sind, desto besser. Denn alle bringen etwas Individuelles ein – unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen, Fähigkeiten. So entstehen immer wieder gute Lösungen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: vorbehaltlos und ohne Unterschied allen Menschen beizustehen, die Unterstützung brauchen. „Insbesondere deshalb hat sich das DRK verpflichtet, Diversität aktiv zu fördern“, erklärt Dr. Luise Hilmers: „Das ist auch in der Strategie 2030 als Ziel verankert.“

Luise Hilmers ist Referentin für Diversität im DRK-Generalsekretariat, der Zentrale des Bundesverbandes in Berlin. Zusammen mit ihrer Kollegin Simone Oske arbeitet sie daran, das Thema im gesamten DRK noch stärker zu verbreiten, zu erklären und greifbar zu machen. „Wir bieten ein offenes und inklusives Umfeld, das alle Menschen anzieht“, erklärt sie – das ist die Kernbotschaft. Egal, ob Fachkräfte gesucht sind, neue hauptamtlich Beschäftigte oder Freiwillige und ehrenamtlich Helfende gebraucht werden – dafür sollen sich alle angesprochen fühlen, alle werden wertgeschätzt. Dabei ist es gleich, welche Herkunft oder Sexualität sie haben, wie alt sie sind, ob sie eine Beeinträchtigung mitbringen oder mit welchem Geschlecht sie sich identifizieren. „Diversität steht für all das und noch viel mehr“, betont Hilmers:

„Und wir alle profitieren davon.“ Die Projekte und Angebote dazu sind vielfältig. In einem Diversitätsleitbild etwa hat das Generalsekretariat den Stellenwert von Chancengleichheit, Inklusion und Antidiskriminierung für die eigene Organisation festgelegt. Darin sind auch Maßnahmen beschrieben, wie diese Ziele zu erreichen sind. Zudem ist der DRK Diversitäts-Check entstanden, mit dem alle Verbände selbst ermitteln können, wo sie mit Blick auf das Thema aktuell stehen. Und ein Strategiepapier beschäftigt sich damit, wie einzelne Einrichtungen des DRK diversitätssensible Pflege umsetzen können. Gleichzeitig haben mehrere Landesverbände Projekte gestartet: In Brandenburg zum Beispiel wurde eine Handreichung „Diversitätssensible Sprache“ erarbeitet, und der Landesverband Westfalen-Lippe hat unter anderem eine dreiteilige Schriftenreihe mit praktischen Tipps veröffentlicht.

„Es bewegt sich etwas“, freut sich Luise Hilmers: „Genau wie in unserer Gesellschaft generell, wird Diversität überall im DRK thematisiert.“ Wie wird ein Gespräch mit Beschäftigten diversitätssensibel geführt? Wie organisiert sich ein heterogenes Team? Und wie lässt sich eine Internet-Homepage barrierearm gestalten? Um all das zu bündeln und Formate für die DRK-Gliederungen und Einrichtungen zu entwickeln, wurde im April 2023 das Pro-

jekt „ESF- Rückenwind3: Diversität im DRK“ gestartet. Es läuft bis 2026 und wird im Rahmen des Programms „Rückenwind3“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. In diesem Jahr werden bereits Workshops veranstaltet, wie Verbände ihr eigenes Diversitätsleitbild gestalten können. Zudem sind künftig Weiterbildungen und Qualifizierungen für Fach- und Führungskräfte im DRK geplant.

Luise Hilmers weiß, dass sie ein dickes Brett bohrt: „Wir müssen noch viel Sensibilisierungsarbeit leisten“, sagt sie. Hilmers will das Wissen dafür verbreiten, ihre Unterstützung anbieten und alle, denen das Thema wichtig ist, vernetzen. Wer mit ihr spricht, erkennt den Mehrwert schnell. Ein überzeugendes Argument seien nicht zuletzt die Rotkreuz-Grundsätze, auf denen die DRK-Arbeit basiert und die seit der Gründung alle Helfenden motivieren, betont Hilmers: „Wir handeln nach unseren Grundsätzen, wenn wir divers denken.“

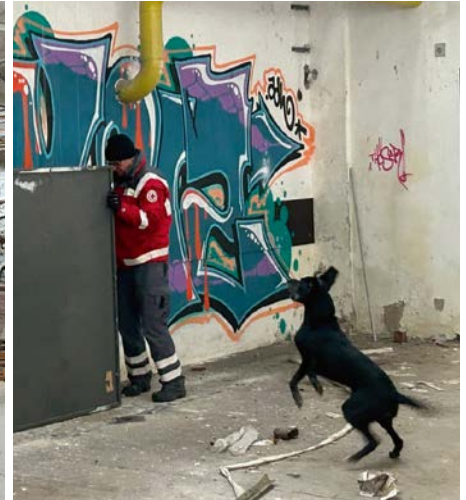
Mehr zum Thema erfahren Sie online unter www.drk-wohlfahrt.de/unsere-themen/digitalisierung-nachhaltigkeit/diversitaet-im-drk.html und auf der Rückenwind3-Projektseite: www.bagfw-esf.de/1-aufruf/drk-generalsekretariat-ev

Training an besonderen Orten

Die Vielfalt der Trainingsorte ist in der Rettungshundearbeit von besonderer Bedeutung.

Dass Rettungshunde eine sehr gute Nase haben, ist allgemein bekannt. Dass auch ihre Hundeführer einen guten Riecher haben müssen, wissen nur wenige. Gordon Braun, Leiter der Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes in Köln, hat einen besonders guten Riecher – vor allem ein Gespür für außergewöhnliche Trainingsorte. Ob verlassene Fabrikhallen, abgerissene Häuserzeilen oder große Industriebrachen – der erfahrene Rettungshundeführer ist für sein Team immer auf der Suche nach neuen Trainingsplätzen.

Gerade in der Ausbildung der Rettungshunde ist ein regelmäßiges realistisches Training essenziell, um die Fähigkeiten der Hunde zu stärken und sie auf eine Vielzahl von Einsatzszenarien vorzubereiten. Ein entscheidender Aspekt, der oft übersehen wird, ist die Bedeutung der Vielfalt von Trainingsorten. „Durch das Üben in möglichst unterschiedlichen Umgebungen lernen die Hunde, mit verschiedenen Bedingungen wie Bodenbeschaffenheiten, Gerüchen und Geräuschen umzugehen“, erklärt Gordon Braun. Dies fördere Anpassungsfähigkeit und Stressbewältigung der Hunde, was in realen Rettungseinsätzen von besonderer Bedeutung sei.



© DRK-Rettungshundestaffel Köln

Wichtig für die Rettungshunde: Vielfalt der Trainingsorte und -situationen

Verschiedene Trainingsumgebungen helfen den Hunden auch, ihre Suchtechniken zu optimieren, da jede Umgebung einzigartige Herausforderungen stellt. „Wir freuen uns deshalb, wenn wir in der Region solche neuen Orte für das Training finden“, sagt der erfahrene Staffelleiter. Bei der Suche nach Übungsmöglichkeiten sei Kreativität gefragt, auch die Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und anderen Organisationen kann dabei helfen, Zugang zu neuen Trainingsumgebungen zu erhalten.

Die Vielfalt der Trainingsorte bereitet Rettungshunde nicht nur auf die physischen, sondern auch auf die psychischen Herausforderungen ihrer Ein-

sätze vor. Ein vielseitiges Training erhöht die Einsatzbereitschaft und Effektivität der Hunde, was letztlich den Erfolg in realen Notfallsituationen steigert.

Wenn man bedenkt, dass die Hunde nicht häufiger als höchstens zweimal pro Jahr im gleichen Gebäude üben sollten, damit die Hunde sich nicht daran gewöhnen, ist der Bedarf nach unverbrauchten Trainingsorten besonders hoch.

Falls Sie solch eine Location kennen, melden Sie sich gerne bei uns.

Ansprechpartner:

Gordon Braun

rettungshundestaffel@drk-koeln.de

www.suchundhelf.de

Ein Berufsleben für den Menüservice

Der langjährige Abteilungsleiter des Menüservices, Jochen Heller, trat in den wohlverdienten Ruhestand ein.

Als der Menüservice noch in den Kinderschuhen steckte, übernahm Jochen Heller als Bereichsleiter die Aufgabe Essen auf Rädern, wie der Dienst früher hieß, zu modernisieren. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Abteilung zu einem erfolgreichen und verlässlichen Vorreiter in Köln. Heller gelang es sowohl die Anzahl der Kunden als auch die Zufriedenheit maßgeblich zu erhöhen.

Zu der Abschiedsfeier in der Geschäftsstelle kamen rund fünfzig Kollegen, Freunde und Weggefährten zusammen. „Heller, der fast drei Jahrzehnte lang das Gesicht und die treibende Kraft hinter dem erfolgreichen DRK-Menüservice war, hat nicht nur die Abteilung, sondern auch die Unternehmenskultur maßgeblich geprägt“, betonte Kreisgeschäfts-



Abschiedsfeier: Jochen Heller in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

führer Marc Ruda in seiner Dankesrede. Jochen Heller war immer präsent, nicht nur in seiner Abteilung, sondern darüber hinaus auch bei allen Events des Kreisverbandes. Ausgerüstet mit Grillzange und Schürze sorgte er nicht nur für kulinarische Genüsse, sondern auch immer für gutes Betriebsklima.

Der Abschied von Heller markiert auch

das Ende einer Ära. So muss der Menüservice sich an die Erfordernisse der Neuzeit anpassen. Um weiterhin eine sichere Versorgung zu gewährleisten, wird der Dienst nun zentral über den bisherigen Lieferanten appetito weitergeführt.

drk-koeln@ihr-menueservice.de

PowerPänz – Kinder helfen Kindern

Mit dem Projekt PowerPänz bringt das Kölner Jugendrotkreuz seit über 20 Jahren jährlich mehr als 3.000 Kindern spielerisch Erste Hilfe bei.

Sobald Wiebke Stempel vom Kölner Roten Kreuz ihre Erste-Hilfe-Ausrüstung im Turnraum des Kindergartens ablegt, umringen sie sofort neugierige Vorschulkinder. Die Vorfreude und Vorbereitung der Kinder auf den PowerPänz-Kurs, ein spezielles Angebot des Kölner Jugendrotkreuzes für Kitas, ist unübersehbar. Während ein Fünfjähriger stolz erzählt, dass er die Telefonnummer der Polizei und der Feuerwehr auswendig kennt, berichten andere laut und aufgeregt von Unfällen und Verletzungen, die ihnen oder ihren Freunden mal passiert sind. „Ich habe mich am Knie verletzt!“, „Mein Bruder ist vom Klettergerüst gefallen!“

Geschickt greift Stempel, die seit über drei Jahren beim Kölner Roten Kreuz arbeitet und die PowerPänz-Kurse koordiniert, die Zwischenrufe der Kinder auf und baut sie in ihren Kurs ein. „Was macht ihr, wenn jemand hingefallen ist und sich wehgetan hat?“, fragt sie die Runde. „Trösten“, „die Erzieherin rufen“, „Mama holen“, lauten die Antworten.

Für den Fall, dass der Rettungswagen gerufen werden muss, prägen sich die Kinder mit einem Merksatz die Notrufnummer ein und zeigen laut rufend auf ihren Mund, ihre Nase und schließlich



© Ismail Buur/DRK-Köln

Helpen macht Spaß: Im PowerPänz-Kurs lernen Kinder spielerisch Erste Hilfe

auf ihre Augen: „Ich habe einen Mund, eine Nase und zwei Augen – eins, eins, zwei!“ Konzentriert inspizieren die Kinder das Verbandsmaterial, mit großem Spaß schneiden sie Pflaster für die Fingerkuppen und legen sich gegenseitig Verbände am Kopf, Arm oder Bein an.

„Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Erfahrungswelt der Kinder“, erläutert die erfahrene Pädagogin. Ihr ist es wichtig, dass das Thema die kleinen Helfer auf keinen Fall überfordert.

Der Kurs soll die Kinder spielerisch dazu befähigen, Gefahren zu erkennen und im Notfall Hilfe zu holen. Am Ende des Kurses kennen sie nicht nur den Notruf und einfache Erste-Hilfe-Griffe, sondern sie hatten vor allem viel Spaß.

Das Projekt PowerPänz, das das Kölner Jugendrotkreuz speziell für Kinder im Alter zwischen vier und zehn entwickelt hat, wird durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln gefördert. Es ist inzwischen ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Köln. Mehr als 60.000 Kinder in Kindergärten und Grundschulen hat das JRK-Team seit dem Start des Projektes vor fast 25 Jahren so an das Thema Erste Hilfe herangeführt.

Ansprechpartnerin:
Wiebke Stempel
Jugendrotkreuz Köln
Tel.: 0221 54 87 441
powerpaenz@drk-koeln.de

Aktionstag für Senioren

Messe „Gesund & mobil im Alter“ präsentierte Hilfs- und Beratungsangebote für Kölner Senioren.

Mehr als 50 Institutionen, Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen aus Köln, die sich überwiegend für Senioren engagieren, präsentierten am 21. März ihre Hilfs- und Beratungsangebote im Rahmen der Aktionstage „Gesund & mobil im Alter“ und der „Kölner Vorsorge-Tag“. Die beliebte Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln im Gürzenich statt. Neben den Informationsständen der Aussteller gab es zahlreiche Fachvorträge zu den Themen Gesundheit und Fitness im Alter sowie Sicherheit und Vorsorge.

Auch das Kölner Rote Kreuz war mit einem großen Stand vertreten und beteiligte sich zusätzlich an den verschiedenen Gemeinschaftsständen der

Seniorenberatung und der Seniorenetzwerke. Unter dem Motto „Lange gut zu Hause leben“ informierten Rotkreuz-Mitarbeitende interessierte Besucherinnen und Besucher über das breite Angebotsspektrum des DRK – vom Hausnotruf bis hin zu betreuten Seniorenreisen.

Carsten Weyand, Fachbereichsleiter für Seniorenarbeit beim Kölner Roten Kreuz, zeigte sich sehr zufrieden mit der Resonanz der Besucher. Die Seniorenaktionstage seien nicht nur aufgrund des regen Besucherinteresses ein Erfolg gewesen, sondern sie böten auch eine ausgezeichnete Gelegenheit für den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Verbänden und Vereinen.

„Lange gut zu Hause leben“
www.drk-koeln.de/zuhaus



© Ismail Buur/DRK-Köln

Gefragter Infostand: Besucherinnen und Besucher ließen sich über Angebote und Dienste für Senioren informieren.

DRK

Reisen

Vorschau

Reiseziele 2024



Reisen in guter Gemeinschaft

... mit über 45 Reisezielen, ausgesuchten Hotels, individueller Beratung, Abholservice und DRK-Reisebegleitung vor Ort!

Dieblich

Malerische Mosel

Die schöne und einladende Weinregion Dieblich an der Mosel begrüßt Sie mit einer grünen, hügeligen Landschaft, umringt von Weinbergen und malerischen Städten mit guten Restaurants. Dieblich liegt am rechten Moselufer etwa 15 km von Koblenz und etwa 35 km von Cochem entfernt am Gleithang des Dieblicher Moselbogens.

11.06. – 19.06.2024

EZ/HP 1.169,- €

Bad Füssing

Hier blüht die Seele richtig auf

In Niederbayern, im Passauer Land und an der Grenze zu Oberösterreich, befindet sich mit Bad Füssing eines der größten Heilbäder Europas. Der bekannte Traditionskurort liegt am Rande einer faszinierenden Bergwelt und ist eingebettet in die hügelige, reizvolle Landschaft des Rott-Tales. Seinen guten Ruf hat der Ort insbesondere seinem schwefelhaltigen Heilwasser zu verdanken.

22.07. – 05.08.2024

EZ/HP 1.999,- €

Bad Neuenahr

Traditioneller Kurort mit Flair

Inmitten des Ahrtales mit seinen Weinbergen und Wäldern gelegen, blickt Bad Neuenahr auf eine über 150-jährige Tradition als Heilbad zurück. Nach der schweren Zerstörung im Juli 2021 durch die Flutkatastrophe wurden sowohl die Parkanlagen, die modernen Wellness- und Kuranlagen als auch die Fußgängerzone wiederaufgebaut. Sie bieten ein elegant anmutendes Stadtbild mit vielfältigen kulturellen, naturnahen und sportlichen Angeboten. Genießen Sie also unbeschwerte Urlaubstage!

05.08. – 15.08.2024

EZ/HP 1.299,- €

Bad Staffelstein

Entspannung pur!

Inmitten der sanft-hügeligen Landschaft Oberfrankens steht das Soleheilbad Bad Staffelstein für Regeneration, Ruhe und Erholung. Die durch einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundene Obermain-Therme mit der wärmsten und stärksten Thermalsole Bayerns sowie die Gradierwerke im nahe gelegenen weitläufigen Kurpark sorgen mit den zahlreichen Wellness- und Gesundheitsangeboten für das richtige Wohlfühlambiente.

12.08. – 24.08.2024

EZ/HP 2.289,- €

Bad Arolsen

Barock trifft auf Moderne

Im Herzen Deutschlands, inmitten des Waldecker Landes, liegt etwa 45 km westlich von Kassel entfernt, die barocke Residenzstadt Bad Arolsen. Stilvolle Bürgerhäuser, Fachwerkidylle und selbstverständlich das imposante und geschichtsträchtige Residenzschloss prägen das Stadtbild des kleinen, aber feinen Kurortes. Optimale Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub bietet das umfangreiche Angebot aus den Bereichen Kur, Gesundheit und Kultur.

16.08. – 27.08.24

EZ/HP 1.799,- €

Ausführliche Informationen zu diesen und zahlreichen weiteren Reisezielen finden Sie im neuen DRK-Reisekatalog, den Sie ab sofort kostenlos und unverbindlich bestellen können:

Tel.: 0221 54 87 222 www.drk-koeln.de/reisen

Termin- und Preisänderungen vorbehalten.





Babysitterausbildung

Die Nachfrage nach einer stundenweisen Kinderbetreuung ist gerade in großen Städten besonders hoch. Ob ein Konzertbesuch, ein wichtiger beruflicher Termin oder die regelmäßige Entlastung im Alltag – für viele Eltern kleiner Kinder sind sie eine unverzichtbare Unterstützung: die Babysitter.

Um Jugendliche und junge Erwachsene auf die verantwortungsvolle Aufgabe des Babysittens vorzubereiten, bietet das Familienbildungswerk des Kölner Roten Kreuzes spezielle Babysitterkurse an.

Verantwortung lernen

Mit einer Mischung aus praktischen Übungen und theoretischem Input bereitet Kursleiterin Svenja Giese die Teilnehmer auf verschiedene Alltagssituationen mit Kindern vor. Der erfahrenen Kinderexpertin ist es wichtig, dass die Teilnehmer die Bandbreite und Komplexität des Themas reflektieren. „Beim Babysitten geht es um mehr als nur das Betreuen und Versorgen von Kindern“, erklärt die 52-Jährige. „Die Jugendlichen spielen verschiedene Facetten der Elternperspektive durch, übernehmen stellvertretend die Verantwortung und lernen so, mit Konflikten und schwierigen Situationen umzugehen“, ergänzt sie.

Ein Kernstück der Ausbildung ist der Erste-Hilfe-Kurs, der speziell auf die Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern ausgerichtet ist. Dieser Teil stellt sicher, dass die angehenden Babysitter in Notfallsituationen kompetent und ruhig handeln können. Dazu gehören lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Verschlucken, Verletzungen oder anderen Gefahren.

Neben der praktischen Kinderpflege und Ersten Hilfe legt Giese, die auch als

Inklusionsfachkraft arbeitet, großen Wert auf die psychologische und emotionale Beziehungsarbeit der Kinderbetreuung. Einblicke in die Entwicklungspsychologie helfen den Teilnehmern, die Welt aus der Perspektive der Kinder im jeweiligen Alter zu sehen und deren Bedürfnisse besser zu verstehen. So fühlen Kinder sich gesehen und erfahren Sicherheit.

Die Kommunikation mit den Eltern ist ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung. Dabei werden auch unterschiedliche Familienkonstellationen genauer betrachtet. Der Kurs lehrt, wie man effektiv kommuniziert und wichtige Informationen über das Kind und die Betreuungszeit austauscht, was für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Babysitter und Eltern besonders wichtig ist.

Nach Abschluss der zweitägigen Ausbildung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das ihre erworbenen Fähigkeiten bescheinigt und sogar die Zulassung als Au Pair im Ausland beinhaltet.

Großeltern aufgepasst!

Im kommenden Kursjahr möchte das Familienbildungswerk einen Babysitter-Refresher-Kurs für Großeltern anbieten. Auch wenn Oma und Opa für viele die besten Babysitter sind, ist häufig vieles in Vergessenheit geraten. Damit das Verhältnis möglichst konfliktfrei bleibt, sollten sich Eltern und Großeltern an einige Regeln halten, sich über ihre Erziehungsmethoden einig sein und möglichst verbindliche Betreuungszeiten vereinbaren. Der Babysitterkurs lädt zum Austausch ein und bietet dazu viele Anregungen und Übungen.

Ansprechpartnerin:

Sharon Streeck

Familienbildungswerk

familienbildungswerk.fb4@drk-koeln.de

Tipps und Termine

Mitgliederversammlung

Am 29. August um 18:00 Uhr

Das Kölner Rote Kreuz lädt seine aktiven und fördernden Mitglieder zu der jährlichen Kreisversammlung ein. Die Veranstaltung findet im DRK-Katastrophenschutzzentrum (Oskar-Jäger-Str. 101-103, 50825 Köln) statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstandes und der Kreisgeschäftsführung, die Wahl des Wahlausschusses sowie Ehrungen. Eine ausführliche Tagesordnung erscheint satzungsgemäß in Kölner Zeitungen.

Benefizmatinee

Am 8. Dezember um 11:00 Uhr*

Bei dieser traditionellen Wohltätigkeitsveranstaltung präsentieren der Opernchor und zahlreiche Solisten ein abwechslungsreiches Programm mit viel Pathos und Gefühl. Vor allem aber mit sehr viel Engagement – alle Künstler treten unentgeltlich auf. Mit dem Erlös der Matinee hilft das Kölner Rote Kreuz Menschen in Not. Die Gäste erwartet außerdem wieder eine große Tombola mit hochwertigen Preisen. Die Benefizkarten kosten € 30,- bzw. € 23,- und sind ab sofort bestellbar unter:

Tel.: 0221 54 87 333

benefiz@drk-koeln.de

* Voraussichtlich im Staatenhaus in Deutz.

Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion: Ismail Bulut

Vi.S.d.P.: Marc Ruda

(Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Köln e. V.

Oskar-Jäger-Str. 42

50825 Köln

Auflage:

20.000

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

Für einen einfachen Lesefluss wird im Text überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechter gemeint.

www.drk-koeln.de

Tel.: 0221 54 87 222